

# Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73



Im Testbecken der Mariner 35 werden die Reinigungsgeräte auf Herz und Nieren geprüft. Kleines Bild: Doris Sommer demonstriert einen in Remigen montierten Elektromotor für einen Roboter. Rechts einer der immer wieder erwähnten Standorte für eine allfällige Kanti Brugg-Windisch: Vom Bahngelände bis an die Mühle-mattstrasse, gleich gegenüber der FHNW, wäre eine den Anforderungen genügende Fläche vorhanden, die erst noch zum Teil schon dem Kanton gehört.

## Politisch vermehrt aktiv werden...

**AIHK** Region Brugg tagte in Remigen – BNO brennt unter den Nägeln

(rb) - Die Generalversammlung der **AIHK** Region Brugg stand im Zeichen der Freude über die Erhaltung und Sicherung des Berufs- und Weiterbildungszentrums BWZ, der Diskussion über einen allfälligen Kantonsschulstandort – und der sehr kritischen Haltung von Industrie und Gewerbe zur neuen Brugger Bau- und Nutzungsordnung (BNO). Vorgängiger GV konnten die Fabrikations- und Montage-räume der «Mariner 35 AG / 35 System-technik AG» besichtigt werden.

Albert Sommer in Schinznach-Dorf hatte 1945 mit dem Bau von Räderachsen begonnen und sich dann auf die Konstruktion von Zentrifugalpumpen für Trink- und Schmutzwasser spezialisiert. Das damals entstandene Familienunternehmen besteht noch heute. Nachdem es der 3 S Systemtechnik AG (ab 1970 wurden auch professionelle Schwimmbeckenbodenreiner produziert) in den 1962 bezogenen

Fabrikationsanlagen im Schinznacher Ortsteil Wallbach zu eng geworden war, zügelte man 1991 in neue Bauten nach Remigen. Im 2009 wurden im Zuge der Nachfolgeregelung innerhalb der Familie die Geschäftsbereiche «Pumpen» (3S Systemtechnik AG) und «Schwimmbadreinigung» (Mariner 35 AG) geschaffen.

Vor Ort zeigte Doris Sommer, Geschäftsführerin der Mariner 35 AG und Eigentümerin der 3S Systemtechnik AG, wie diese Schwimmbeckenbodenreiner funktionieren und wie sie produziert werden. Die Firma zählt in Remigen rund 37 Mitarbeitende, zusammen mit den diversen Niederlassungen in Europa und Asien sind es etwa 85. Der Umsatz liegt bei rund 16 Mio. Franken. Gut 80 Prozent der Geräte, so Doris Sommer, finden Verwendung im europäischen Raum. Entwickelt und montiert werden die Reiner in Remigen, die Produktion der Teile findet im Ausland statt.

**Kanti Brugg-Windisch wäre sinnvoll**

Nach der interessanten Besichtigung wechselten die **AIHK**-Mitglieder zur Weinbau Hartmann AG, wo Ruth und Bruno Hartmann für köstliche Weine und feine Verpflegung zuständig waren. Die GV verlief wie üblich sehr zügig – **AIHK**-Präsident Andreas Heinemann (Kabelwerke Brugg) liess in seiner Einleitung zu einigen Schwerpunkten (Kantonsschule, BWZ, Südwestumfahrung, Oase) Mitglieder zu Wort kommen.

So Richard Plüss als Brugg Regio-Präsident, der zur Standortfrage Kantonsschule meinte, für den einen Standort sei das Fricktal gesetzt, der zweite dürfe auf der Achse Brugg-Lenzburg liegen. Brugg Regio werde sich für einen Standort Brugg-Windisch einsetzen, denn hier seien gewichtige Synergien mit der Fachhochschule und dem Berufs- und Weiterbildungszentrum gegeben. Auch die Verkehrsanbindung sei einmalig.

Was den eventuellen Standort anbelangt, so geben sich Brugg und Windisch zwar kryptisch, aber das Gebiet zwischen SBB-Bahndamm (Baufelder A und F beim alten Voegtlin-Meyer-Lager plus das Gelände der gegenwärtige Tankstelle; teilweise bereits im Besitz des Kantons) und Gaswerkstrasse würde genügend Platz für die FH-Erweiterung als auch für eine gut 600 Schüler fassende Kanti bieten. Turnraum böte die Mülimatt, eine Mitbenützung der FH-Bibliothek wäre wohl problemlos möglich. Plüss hielt auch fest, dass «die Aarauer» wegen des damaligen FH-Standortsentscheids noch immer pikiert seien, dass viele Neider aus der Politik wohl kein Gehör hätten für einen fachlich-sachlichen Standortentscheid für Brugg-Windisch.

**Südwestumfahrung und so**

Windischs Gemeindepräsidentin Heidi Ammon ging auf dieses Thema nicht ein, erinnerte aber daran, dass die Umsetzung des Lehrplans 21 enorm hohe Kosten für die Gemeinde bringe; rund eine Million plus jährlich Fr. 250'000.–. Wie das finanziert werden soll, sei noch Gegenstand von Diskussionen.

Auch der Berufsschulstandort BWZ war als Thema vorgesehen. Durch den regierungsrätlichen Entscheid vorletzter Woche (siehe Regional Nr. 10) ist das Problem jetzt aber gelöst. «Damit geht ein dreissig Jahre dauernder Kampf für uns positiv zu Ende», meinte BWZ-Präsident Max Zeier sichtlich erleichtert.

Dreieinhalb Jahre sollen die mit Rodungen nunmehr aufgenommenen Bauarbeiten an der mit 30 Millionen veranschlagten Südwestumfahrung dauern, schilderte Andreas Heinemann die aktuelle Situation dieses auch als Vorprojekt für das Regionale Gesamtverkehrskonzept Oase bezeichneten Vorhabens. Oase selber soll bis Ende 2020 nach weiteren Konsultationen mit den betroffenen Gemeinden im kantonalen Richtplan eingetragen sein.

Beim nachfolgenden Apéro stand als Thema die demnächst vom Brugger Einwohnerrat zu behandelnde BNO – es soll alles daran gesetzt werden, dass das Volk entscheiden kann – im Fokus. Andreas Heinemann äusserte die Überzeugung, dass man sich bei der **AIHK** Brugg unbedingt engagierter und pointierter mit all diesen grundlegenden politischen Problemen auseinandersetzen müsse. Die Gespräche mit Brugger Einwohnerratsfraktionen über die BNO seien da ein Anfang.